BEGLEITPROGRAMM

RUNDGÄNGE UND VERANSTALTUNGEN
___ Treff: Kasse Lipsiusbau

Öffentlicher Rundgang durch die Sonderausstellung
___ jeden Freitag und Sonntag jeweils um 13 und 15 Uhr
___ Dauer: 90 Minuten
___ Kosten: 4,50 € zzgl. Eintritt

Rundgang für Senior*innen
___ 3.8., 10.8.2022, jeweils 11 Uhr
___ Kosten: 3 € zzgl. Eintritt

Mit Baby ins Museum
___ 4.8.2022, 10:30 Uhr

Mit Kleinkind ins Museum
___ 11.8.2022, 15:30 Uhr

Barrierefreie Veranstaltungen
___ Kosten: 3 € zzgl. Eintritt
___ 24.7.2022, 11 Uhr Veranstaltung für Gehörlose mit Gebärdensprachdolmetscher
___ 7.8.2022, 11 Uhr Veranstaltung für Menschen mit Sehbehinderung
___ 14.8.2022, 11 Uhr Veranstaltung für Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen
___ 28.8.2022, 11 Uhr Veranstaltung in Leichter Sprache

MUSEUMSNACHT DRESDEN

Androiden, Cyborgs, Roboter – Gibt es künstliches Leben?
___ 2.7.2022, ab 18 Uhr
18–23 Uhr ___ **Rallye durch die Ausstellung**
18:30–22:30 Uhr (stündlich) ___ **Papier-Mechanikwerkstatt**
23:30 Uhr ___ **Tombola-Preisverlosung zur Ausstellungsrallye**

FERIENKURS UND FERIEN-WORKSHOP

Ferienkurs: Lebendige Maschinen. Wie Automaten tanzen, schreiben und musizieren
___ auch als Hortkurs buchbar
___ 26.7., 9.8., 24.8.2022, jeweils 11 Uhr und 19.8.2022, 10:30 Uhr
___ Dauer: 120 Minuten
___ Alter: ab 9 Jahren
___ Materialkosten: 2 € pro Teilnehmer*in
___ Treff: Kasse Lipsiusbau
Roboter gibt es nicht erst seit kurzem. Vor vielen Jahrhunderten baute man in Europa sogenannte Automaten: Maschinen, die sich bewegen, Musik spielen oder sogar schreiben konnten. Wir erkunden diese Wunderwerke in Form von Mensch und Tier, um herauszufinden, wie sie funktionieren. Im Anschluss erforschen wir ihre Bewegungen, indem wir ihre Mechaniken mit einfachen Mitteln nachbauen.

Ferien-Workshop: Illusion und Bewegung Animationsworkshop
___ 21.7.2022, 13–18 Uhr und 22.7.2022, 10–15 Uhr
___ Alter: ab 13 Jahre
___ Materialkosten: 10 € pro Teilnehmer*in
___ Treff: Kasse Lipsiusbau
Seit Jahrhunderten versuchen Künstler*innen, Ingenieur*innen und Gelehrte Maschinen zu bauen, die menschliche Bewegungen nachahmen. Doch was macht eine natürliche Bewegung aus und was macht sie in unseren Augen künstlich? In diesem zweitägigen Workshop im Rahmen der Sonderausstellung »Der Schlüssel zum Leben« nähern wir uns diesen Fragen und erarbeiten die Grundlagen der »Stop Motion«-Animation. Bei dieser Technik werden einzelne Bilder einer Bewegung zuerst nacheinander aufgenommen und dann zu einem Video zusammengefügt. So lassen sich sowohl naturgetreue Bewegungen nachahmen, aber auch interessante künstlerische Effekte erzielen.
Die Teilnehmer*innen arbeiten in Kleingruppen zusammen und produzieren Kurzfilme mit dieser Technik.

BUCHBARE KURSE FÜR KITAS, SCHULEN UND HORTE
___ Tel.: +49 (0) 351 – 49 14 20 00
___ besucherservice@skd.museum

Kita-Kurs: Es rattert, plappert und tanzt. Maschinen erwachen zum Leben
___ Dauer: 60 Minuten
___ Alter: Vorschule
___ Treff: Kasse Lipsiusbau
Scheinbar von allein tanzen manche Puppen. Wie es aussieht können andere sogar schreiben, reden oder Trompete spielen! Leben diese Maschinen? Dieser Frage gehen wir spielerisch nach. Wir finden heraus, warum der Teddybär brummt und wie sich Jahrhunderte alte Automaten bewegen. Die Kinder bauen selbst eine kleine Maschine und nehmen sie mit nach Hause. Für jedes Kind bitte eine leere Streichholzschachtel mitbringen.

Schülerkurs: Menschmaschine – Maschinenmensch. Ein biologisch-philosophischer Exkurs durch 500 Jahre Robotergeschichte
___ Dauer: 90 Minuten
___ Alter: 8. bis 12. Klasse
___ Fächer: PHIL, ETH, REL, BIO
___ Kosten: 2 € pro Schüler*in
___ Treff: Kasse Lipsiusbau
Menschen staunen seit Jahrhunderten über besondere Maschinen, die uns einen Spiegel vorhalten: Automaten, Androiden und Roboter, die unsere Bewegung und Sprache nachahmen, ja sogar die Funktion unserer Organe imitieren. Doch ab welcher Grenze fängt ein Artefakt an zu leben? Anhand von historischen Objekten in der Ausstellung und Originaltexten diskutieren wir diese Fragen, lernen das mechanistische Weltbild kennen und stellen sich am Ende gemeinsam einem Wettbewerb von Geist und Algorithmus: dem Turing-Test.

Schülerkurs: Von Zahnrädern und künstlichen Zungen. Wie Maschinen laufen und sprechen lernten
___ Dauer: 90 Minuten
___ Alter: 6. bis 12. Klasse
___ Fächer: PHY, BIO, MA
___ Kosten: 2 € pro Schüler*in
Fast schon selbstverständlich bewegen wir unsere Körper und formen komplexe Laute zu Sprache. Doch wie können Maschinen es uns gleichtun? Zusammen erarbeiten wir die Grundsätze von Bewegung und Lauterzeugung. Wir erkunden, wie Automaten aus fünf Jahrhunderten uns mechanisch nachahmen und lernen dabei ihre technischen Raffinessen kennen. Anschließend bauen wir eigene Vokal-Pfeifen und lassen künstliche »A«s und »O«s laut ertönen.

Förderer und Sponsoren:

Hauptförderer
Finanzgruppe

A. LANGE & SÖHNE
GLASHÜTTE / SA

Freistaat SACHSEN

museum4punkt0

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Gefördert durch:
Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

NEU START KULTUR

8 __ Warenautomat »Storch«
MUM-Automaten GmbH, Dresden-Niedersedlitz, nach 1925. Deutsches Automatenmuseum – Sammlung Gauselmann, Foto: Jörg Meyring

9 __ Sprechapparat »mika2«
Peter Birkholz et al., Dresden, 2017–2019. Historische akustisch-phonetische Sammlung (HAPS) der TU Dresden, Foto: Lisa-Maria Lüneburg

DER SCHLÜSSEL ZUM LEBEN
500 Jahre mechanische Figurenautomaten

3|6|—25|9|2022

Mathematisch-Physikalischer Salon
Museum für Sächsische Volkskunst
Puppentheatersammlung

Kunsthalle im Lipsiusbau
Brühlsche Terrasse, Dresden

Öffnungszeiten / Opening hours
___ Di–So 10–18 Uhr, Montag geschlossen
Bitte informieren Sie sich aktuell über die Öffnungszeiten, Zutrittsbedingungen und das Begleitprogramm unter www.skd.museum.
___ Tue–Sun 10 a.m. – 6 p.m., closed on Mondays
Please visit www.skd.museum for our current opening hours, access regulations and our programme of event.

Kombiticket / Combination ticket
___ Eintritt inkl. einmaligem Besuch im Mathematisch-Physikalischen Salon: 8 €, ermäßigt 6 €, Gruppen (ab 10 Personen) 7 € p. p.
Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche unter 17 Jahren
___ Admission incl. single access to Mathematisch-Physikalischer Salon: € 8, reduced fee € 6, groups (10 people or more) € 7 p. p.
Free admission for children under 17

Informationen und Anmeldung von Führungen / Information and reservation of guided tours
___ Tel.: +49 (0) 351 – 49 14 20 00
___ besucherservice@skd.museum
___ www.skd.museum

Katalog zur Ausstellung / Exhibition catalogue
___ Hrsg.: Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Peter Plaßmeyer, Hagen Schönrich, Igor Jenzen
___ Sandstein-Verlag
___ 224 Seiten / pages
___ 29,00 €
___ ISBN 978-3-95498-682-8

Stand: Mai 2022 / last updated May 2022

1

DER SCHLÜSSEL ZUM LEBEN.
500 JAHRE MECHANISCHE FIGURENAUTOMATEN

Automaten, Androiden und Roboter – sie alle sind Ausdruck des menschlichen Wunsches, künstliches Leben zu schaffen und prägen unser berufliches wie privates Leben.

Die Museen der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden bewahren einen Schatz mechanischer Objekte vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart wie ihn in dieser Breite kaum ein anderer Museumsverbund aus dem eigenen Bestand zeigen kann. Erstmals werden sie nun in einer gemeinsamen Ausstellung vorgestellt.

Im Fokus der Ausstellung stehen Figurenautomaten, automatisierte Werkzeuge und Schreibmaschinen, Trinkspiele und kinetische Kunst, Spielzeug und Musikautomaten. Es wird gezeigt, wie eine neue Technologie – die Mechanik – populär gemacht wurde: Populär an den Höfen (als Herrschaftsinstrument), populär in der Philosophie (die Beherrschung des Lebens und die Beeinflussung von Abläufen), populär in der Produktion (Optimierung von Arbeitsprozessen und Effektivitätssteigerung), populär im Theater, Musik und Film (Illusion und Massenspektakel), populär in der Medizin (Prothesen und Sprechmaschinen bis hin zum künstlichen Herzen).

Ausstellung und Katalog zeigen in fünf Kapiteln den Weg vom höfischen Sammlungsgut, das zunächst nur einem ausgewählten Publikum zugänglich war, hinaus in die Festsäle und auf die Jahrmärkte, und die Verbreitung bis in die Kinderzimmer und Kunstgalerien. Ziel war es immer, Aufsehen zu erregen und zu begeistern.

2

3

4

THE KEY TO LIFE.
500 YEARS OF MECHANICAL AMUSEMENT

Automatons, androids, and robots – they are all expressions of the human desire to create artificial life, and they have an ever-growing impact on our working and private lives.

The holdings of the Staatliche Kunstsammlungen Dresden are a true treasure trove of mechanical objects from the 16th century to the present day. Its breadth is nearly unique. This is the first time that these objects are presented in a joint exhibition.

The exhibition focuses on mechanical figural automatons, automated tools and typewriters, drinking games and kinetic art, toys and music machines. It shows how a new technology – mechanics – was made popular: popular at the courts (as an instrument of power), popular in philosophy (control over life and the influencing of processes), popular in production (optimising work processes and increasing efficiency), popular in theatre, music and film (illusion and mass spectacle), popular in medicine (prostheses and voice synthesizers, right up to the artificial heart).

In five chapters, the exhibition and accompanying catalogue trace their history from courtly collectors' items, which were initially only accessible to a select audience, out into the festival halls and fairs, and eventually into children's bedrooms and art galleries. The aim has always been to impress and inspire.

5

1 ... Figurenautomat »Spinne«
Tobias Reichel, Dresden, vor 1604.
SKD, Grünes Gewölbe, Foto: Jürgen Karpinksi

2 ... Replik der »Eisernen Hand« des Ritters Götz von Berlichingen
Deutsch, nach 1504. Freiherrlich von Berlichingen'sches Archiv, Jagsthausen, Foto: Willi Pfitzinger

3 ... Fahrradkurier für Gebr. Pfund, Dresden-Neustadt
Figur aus dem Theatrum mundi von Heinrich Apel senior und Heinrich Apel junior. SKD, Puppentheatersammlung, Foto: Lydia Friedrich

4 ... Zapf-Puppe »My Girl« mit Vorlesefunktion
Firma Max Zapf, Rödental, 1994. Historische akustisch-phonetische Sammlung (HAPS) der TU Dresden, Foto: Peter Müller

5 ... Figurenautomat »Trommelnder Bär«
Vermutlich Sächsisch, 2. Viertel 17. Jahrhundert. SKD, Mathematisch-Physikalischer Salon, Foto: Jürgen Karpinski

6 ... Figurenautomat »Prozession des Bacchus«
Vermutlich Hans Schlottheim, Augsburg, um 1580. Augsburg, Kunstsammlungen und Museen Augsburg, Maximilianmuseum, Foto: Lenz Mayer

6

II. Der künstliche Mensch. Androiden des 18. Jahrhunderts
Ob eine fressende und verdauende Ente, ein mechanischer Musiker, der ein richtiges Instrument spielte, oder ein Maschine, die »Mama« sagte – das 18. Jahrhundert ließ kaum einen Versuch aus, Leben nachzubauen.

II. The artificial human. Androids of the 18th century
Whether it was a duck that could eat and digest food, a mechanical musician who played a real instrument, or a machine that could say »Mama« – attempts at recreating life knew almost no bounds in the eighteenth century.

III. Die Dramaturgie der Nockenwelle. Mechanisches Theater im 19. Jahrhundert
Mechanische Theater faszinierten auf Jahrmärkten, in Theatern und Wirtshäusern. Das Publikum liebte die perfekte Illusion, die mit Hilfe von wechselnden Lichtstimmungen und der dramatischen Erzählung eines Impresarios unvergesslich blieb.

III. The dramaturgy of the camshaft Mechanical theatre in the 19th century
Mechanical theatres fascinated visitors at fairs, theatres, and taverns. Audiences loved the perfect illusion, made unforgettable with the help of changing lighting scenes and dramatic storytelling by an impresario.

IV. Münzautomaten und Roboter. Mechanische Automaten im 20. Jahrhundert
Für uns sind Münzautomaten und Roboter wohl die vertrautesten Formen des mechanischen Automaten. Sie helfen uns, von A nach B zu kommen, dabei nicht zu verhungern und unterhalten zu werden.

IV. Coin-operated machines and robots. Mechanical automatons in the 20th century
For us, coin-operated machines and robots are probably the most familiar forms of mechanical automatons. They help us to get from A to B, and keep us fed and entertained on the way.

V. Und sie bewegen sich immer noch ... Kinetische Kunst und ihre digitalen Geschwister
Bis heute hält die Verwunderung an, die durch unbekannt erzeugte Bewegungen auslöst wird. Viele aktuelle Künstler nutzen daher die Möglichkeiten der Mechanik, um ihre Ziele zu erreichen.

V. And they are still moving ... Kinetic art and its digital siblings
To this day, people continue to be amazed by movements generated from unknown sources. Many contemporary artists therefore utilise the possibilities presented by mechanics in order to achieve their objectives

7 ... Lilith
Jim Whiting, Leipzig, 2012.
SKD, Kunstfonds, Foto: Herbert Boswank